

Sibyllen Weissagungen

von einer höchst wunderbaren Zukunft,
beschrieben vom Anfang bis zum
Ende der Welt.

AI"

**Dies ist das Buch der Sibylle, und es berichtet, was sie von
den Dingen, die da geschehen sind und auch noch gesche-
hen sollen, prophezeit und geweissagt hat.**

Von der Erschaffung des Himmels und der Erde.
Wie Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden.
Wie das heilige Kreuz aus dem Baum, der aus Adams Grab
zu seinem Haupte gewachsen war, gemacht wurde.
Wie Sibylle zum König Salomon kam.
Von der Unterwerfung der Juden durch die Christen.
Von der Nachlässigkeit der Regenten.
Von der Bosheit und Eitelkeit der Christen.
Vom Niedergang des Römischen Reiches.
Von der großen Habsucht des geistlichen Standes.
Von der Pfaffenschlacht.
Von dem Antichrist.
Von Henoch und Ellas.
Von dem schmachvollen Tod des Antichristen.
Von den 15 schrecklichen Zeichen, die
vor dem Jüngsten Tag sich ereignen sollen.
Von dem Jüngsten Gericht, wie es im Tal Josaphat geschehen
soll.
Alles über Adams Baum.
Von der Menschwerdung Christi.
Wie wir das strenge Urteil Gottes erwarten und uns darauf
vorbereiten sollen.

Bijv

Sibylle sprach: „König, glaubst du mir nicht,
was ich dir gewahrsagt habe?
Ich habe alles in dem Sternbild gesehen,
was bis zum Jüngsten Tag geschehen soll.“

Von der Herrlichkeit der Christen und von ihrer Verderbnis.

Als der König das hörte,
ließ er es dabei bewenden und fragte weiter:
„Sibylle, du hast mir
von Christus und der Christenheit erzählt,
und wiewohl ich nicht daran glaube,
so möchte ich doch gern erfahren,
•was sich auf Erden zutragen wird,
wenn es viele Christen gibt?“
Sibylle sprach: „ich will es dir berichten,
wie wenig du mir auch glaubst.
Die Christen setzen dann Kaiser und Herrschaft ein
und Könige, die Gewalt und Macht erringen.
Die Juden werden gar wenige
und müssen sich den Christen unterwerfen.
Wenn die Christenheit dann groß geworden ist,
wird ihr Volk von Verderbnis erfaßt.
Sie nennen sich zwar noch Christen
und sind doch von Arglist und Untreue erfüllt,
so daß auf Erden niemand mehr,
einem anderen glauben oder trauen kann.“

Von den Dingen, die in den letzten Tagen geschehen sollen.

Biv"

Die lassen die Übeltäter ungeschoren,
weil jeder nur die Seinen beschützen will.
Daraus erwächst soviel Bosheit.
Hielten sie Gericht und taten recht,
dann würden die Lande friedlich und wohlgeordnet sein.
Brüder stehen wider Brüder,
der Vater gegen sein eigenes Kind.
Jeder will gegen den anderen sein,
der Macht über ihn zu haben vermöchte.
Es erhebt sich Krieg überall im Land.
Es kommt ein A und erschlägt ein anderes A,
und woanders verliert auch ein H sein Leben,
einem anderen "wird mit Gottes Leichnam vergeben.
Ein F und ein L werden sich streiten
und führen um das Römische Reich über sieben Jahre Krieg
L wird den Sieg davontragen,
sofern ihn die Lande geziemend unterstützen."
Da sprach König Salomon:
„Sibylle, deute mir das A?“
Sibylle sprach: „ich will es dir erklären.
Es wird ein König Albrecht sein,
das andere A soll den Namen Adolf haben,
der wird den anderen erschlagen.
Das sollst du wissen.
H wird ein Heinrich genannt,
wenn er Kaiser geworden ist,
wird ihm ein Bettelmönch Absolution erteilen.
Das F mußt du mir glauben,
das wird ein Friedrich, sage ich dir.
Das L wird Kaiser Ludwig genannt.
Nach seiner Herrschaft wisse,
gibt es keinen Kaiser mehr auf Erden.

Cf

Der König Karl soll [noch] genannt werden.
Unter den Kaisern und Königen
wird das Römische Reich von Jahr zu Jahr
schwächer, verpfändet und aufgeteilt werden.
Folglich wird es verwüstet und geschändet,
es wird so bedeutungslos werden,
daß niemand mehr nach seiner Herrschaft strebt."

**Von mancherlei Bosheit und Eitelkeit unter dem
gemeinen Volk der Christenheit, weshalb sie von Gott
gestraft werden sollen.**

Der König sagte: „Sibylle, laß mich wissen,
was unter König Karl geschieht?"
Sie sprach: „es wird Jammer und Not sein.
Die Christen martern ihren Schöpfer und Gott
und geißeln seinen Leib und seine Glieder,
damit fügt man Gott große Schmerzen zu.
Auch schlug man ihn mit Fäusten und Händen,
darum wird Gott viele Plagen über sie senden.
Oben vom Himmel fällt
Wind, Donner, Hagel und anderes Unwetter hernieder,
dann folgt Erdbeben und Hochwasser,
das fügt den Menschen großen Schaden zu.
Die Früchte tragen weniger als ein Drittel,
und alle nur denkbaren Gebrechen treten auf,
die von den Menschen nie (zuvor)
gesehen noch gehört worden sind.
Viele Menschen sterben aus nichtigem Anlaß.
Auch werden viele im Streit erschlagen.
Viele Menschen geraten durch Sturm in Seenot,
und viele werden den Tod erleiden.

Cjv

Wieviel auch an Zeichen und Wundern geschieht,
so bessern sich die Menschen doch nicht.
Sie werden je älter desto boshafter,
je reicher desto geiziger,
je älter, um so falscher und treuloser.
Und mit mancherlei neuartigen Übeltaten,
sind sie bestrebt, jederzeit
mehr Sünden zu begehen.
Mit Meineiden mancher Art
und mit übertriebenen Kleiderluxus,
mit unkeuschen Begierden,
und mit habsüchtigen Geschäften
wollen sie, gottlos geworden, reich werden.
Und sie tragen absonderliche Kleider,
das eine lang, das andere kurz und eng,
weit und in ganzer Länge aufgeschlitzt.
Man sieht an den Frauenkleidern
viele Falten und mancherlei Formen.
Sie fürchten ihren Schöpfer nicht.
Das Recht liegt völlig danieder.
Man hört nicht auf die Lehre der Pfaffen
und fürchtet auch ihren Bann nicht besonders.
Ein jeder will seinen Willen durchsetzen.
Man sieht viele spitze Hüte
mit Kugeln, großen Troddeln, langen, breiten und kleinen.
Und Schnabelschuhe werden allgemein Mode
und werden von Männern und Frauen getragen.
Die Kleidersäume werden aufgefranzt.
Die Welt wird dann sehr verkehrt,
Untreue und Falschheit vermehren sich.
Was dann eines Menschen Mund spricht,
ist nicht immer aus dem Herzen gesprochen.

Cij-

Urteil und Recht werden
beide verbogen und verdreht gesprochen,
(und das) von jedermann.
Willkür wird gang und gäbe sein.
Es wird weder Jung noch Alt froh sein,
vielfältig wird der Jammer der Menschen sein.
Niemand hilft einem anderen,
so wird auch den Armen keine Hilfe mehr gewährt."

**Von der großen Habsucht des geistlichen
Standes, und von der Strafe,
die über sie kommen soll.**

Der König sprach zu Sibylle:
„Was geschieht denn weiter danach?“
Sie sprach: „Ich habe auch gesehen,
daß viel Wunderliches in der Pfaffenschaft geschehen soll.
Sie werden sich sehr verfeinden
beide, die geistlichen und weltlichen [Herren].
Wenn ein Stern am Himmel den anderen jagt,
gibt es viel Krieg unter den Pfaffen.
Papst, Bischof und die Geistlichen insgemein
sieht man dann nicht mehr einträchtig sein.
Ein jeder wäre dann gern
der höchste an Würde und Ehre.
Sie raffen der Menschen Gut an sich
und werden reicher als alle Menschen.
Sie lassen es damit nicht genug sein,
sie achten nicht darauf, wie sie es erlangen.
Sie bringen Städte, Burgen, Dörfer und Land
allesamt in ihren Besitz.
Wenn das alles geschehen ist,
dann befolgen sie nicht mehr, was sie lehren.

Cijv

Ihr Übermut und ihre Gewalt
wird so groß und absonderlich,
daß sie alle sündhaften Dinge
nach ihres Leibes Wollust vollbringen.
Sie schämen sich deswegen weder vor Gott noch vor den
Menschen.
Sie nehmen von niemanden Bestrafung an.
Ihr lasterhaftes Leben wird
allen Christen Menschen auf Erden bekannt.
Das wird währen bis zu der Zeit,
bis Gott mit Heimsuchungen
das ganze menschliche Geschlecht verfolgt,
um all ihrer Missetaten und schweren Sünden willen.
Sie werden alle vertrieben und zerstreut,
so daß unter der Pfaffenschar
kaum der siebte Teil davonkommt,
so sollen sie erschlagen und vertrieben werden.
Darauf folgt sogleich der Jüngste Tag.
So wird der christliche Glaube verderbt.
Dann werden die Leute auf Erden
zerstreut sein und wie die Tiere hausen."
Sibylle sprach: „ich habe (noch) mehr gesehen,
was danach geschehen soll.
Wenn (dies) alles geschehen ist,
dann wird der Antichrist geboren."

**Von Kaiser Friedrich, der das
Heilige Grab erobern soll und von
der Bekehrung aller Ungläubigen zum
christlichen Glauben.**

Aber der König sprach
danach zu der weisen Sibylle:

Cilf

„Sibylle, deine Weisheit kann ich nicht beschreiben;
Ich bitte dich, verberge mir nichts.
Sage mir, wann sind die Notjahre zu Ende,
die den Menschen so viel Leid zugefügt haben?“
Sie sprach: „es wird dann geschehen,
wenn Gott einen Kaiser einsetzen wird,
der nicht von ihm abgefallen ist.
Er gibt ihm manigfaltige Macht.
Sein Name wird Kaiser Friedrich genannt,
er wird das Christen Volk unter sich einigen.
Er wird eifrig für Gottes Ehre kämpfen.
Er erobert das Heilige Grab jenseits des Meeres.
Da steht ein großer dürrer Baum,
und der ist ohne Laub,
bis daß Kaiser Friedrich daran
sein Schild hängen will und es tut.
Dann wird der Baum wieder gänzlich grün.
Dann folgt ein gutes Jahr
und der Welt wird es wohl ergehen.
Der Juden Glaube muß dann untergehen.
Sie werden fortan mehr an Christus glauben.
Pfaffen, die zuvor vertrieben waren
und die zu dieser Zeit noch leben,
denen wird ihre Würde zurückgegeben.
Das Volk gewinnt sie lieb und wert.
Jedermann begehrt dann ihre Predigt.
Alle, Juden, Heiden und Tataren,
die nie an Christus glaubten,
die werden alle zusammen Christen.
Und es wird nur ein Glaube sein.

Vom Antichrist

Ciif

Und wenn dies alles vergangen ist,
dann wird einer kommen, der heißt Antichrist.
Der wird dann predigen und lehren
und das Volk verführen.
Er redet den Leuten ein,
er sei der echte Messias
und auch der wahre Christus,
der den Juden verheißen ist,
vom Anbeginn der Welt bis zu dieser Zeit.
Manche Schar folgt ihm nach.
Wenn sie seine Worte und Lehre hören,
so glaubt der größte Teil an ihn.
Danach beginnt Jammer und Not."
Der König sprach: „warum verhängt dies Gott?"
Sie antwortete: „Der Glaube wird damit geprüft;
Wer den rechten Glauben hat oder nicht hat.
[Wer (aber) dem rechten Glauben nachfolgt,]
der wird große Not und Qual erleiden."

**Von der Zeugung des Antichristen
und seiner Lehre, und von den
wundersamen Dingen, die er tun wird.**

Der König sagte: „Es verwundert mich,
wie du mir so bestimmt
von zukünftigen Dingen berichten kannst.
Ich möchte auch gern von dir hören,
da du ja alle Dinge gesehen hast,
was noch mehr danach geschehen soll.
Sage mir, wer der Antichrist ist,
oder wie es überhaupt zugeht?"
Sibylle sprach: „Der Antichrist wird ernsthaft

Civ

behaupten, er sei der wahre Gott.
Und er wird mit solchen Worten und Taten
das Volk zu seinem Glauben verführen.
Doch ich will dir von seinem Leben erzählen.
König, du kannst mir glauben,
Bevor der Antichrist in dieser Zeit
im Leibe seiner Mutter empfangen wird,
so dringt der Teufel mit Gewalt in sie ein,
und sie wird dabei vom Antichristen schwanger.
Er lehrt ihn zahlreiche Bosheiten,
bis er dreißig Jahre alt wird.
Wie er die Welt vom rechten Weg abbringen kann,
das wird er predigen und lehren
drei Jahre hintereinander lang.
Er bringt der Welt den Unglaube,
mit Worten und vielen Wundertaten,
die der Teufel ihm hilft raten und vollbringen.
Er befiehlt Bildern, Dinge zu verkünden
die zukünftig und wundersam sind.
Er läßt Bäume auf Erden
grün und wieder dürr werden.
Er umgibt die Menschen, die seinen
Willen tun, mit einem Feuerschein,
an dem man zu erkennen vermag,
wer sein Freund oder sein Feind ist.
Das alles vollbringt er mit des Teufels Hilfe,
daß man glaubt, es sei der Heilige Geist.
Er läßt die Toten durch die List auferstehen,
daß der Teufel in den Leichnam fährt.
Er läßt viele Wunder und Zeichen sehen,
die mit Hilfe des Teufels zustande kommen.
Alle verborgenen Schätze auf der Erde

Civ"

verrät ihm der Teufel.

Mit dem großen Gute wird er reich
und zieht das Volk auf seine Seite.

Er beschenkt die Habsüchtigen und Gelehrten
und stellt den Menschen manche Falle.

Die Einfältigen übertölpelt er mit der Schrift,
er sagt, unser Glaube sei erlogen und erfunden.

Die klugen Leute überredet er auch,
mit der Weisheit, die ihn der Teufel lehrt.

Die Rechtschaffenen, die nicht an ihn glauben,
die verfolgt er mit großer Marter und Pein.

Also wird die Welt dann betrogen.

Seine Werke, seine Boten und Worte sind alle Lug und Trug.

Er sendet zahlreiche Boten aus,

die von seinen Wegen und seiner Gewalt

Zeichen tun, predigen und lehren

und in allen Landen das Volk [vom Glauben] abwenden.

**Von Henoeh und Elias, die Gott
aus dem Paradies zum Trost der
heiligen Christenheit senden wird.**

In der Zeit des Antichristen
sendet und gibt Gott der Christenheit

zwei Propheten, die sind weise
und kommen aus dem Paradies.

Der eine heißt Henoeh, der andere Elias.

Der Christenheit zum Trost,

damit sie nicht alle verzagen

und einen festen Christenglauben bewahren.

Sie predigen und lehren öffentlich

den treuen Christen drei Jahre lang [und]

Df

verkündigen, daß alles, was der Antichrist sagt,
lauter Lügen und Betrug sei.

Vorn Tod des Antichristen.

Der Antichrist läßt sich dann (zum Schein) erschlagen
und liegt dann drei Tage unbegraben,
niemand auf Erden darf ihn
begraben oder berühren.

Über 15 Tage vor seinem Tode
erläßt der Antichrist ein Gebot,
das alles Volk zu ihm kommen solle
und seine Auferstehung wahrnehme.
Er will zum Himmel auffahren
und damit seine Majestät offenbaren.

Alle Teufel tragen ihn
mit einem greulichen Lärm hoch.
Alles Volk läuft herbei
und will sehen, was sie mit ihm anstellen.

Der ewige Gott stößt mit Macht
und seiner einzigartigen Kraft
den Antichristen und die Teufel wieder nieder,
mit Feuer, Blitz, Donner und Ungewitter,
in den Abgrund der Hölle.

Da muß er als des Teufels Geselle bleiben.
Und wenn dies also geschehen ist,
dann gewährt Gott der Welt eine Frist
von fünfundvierzig Tagen.

Wer sich vom Glauben abgekehrt hatte,
daß er binnen dieser Zeit und Stunden
seine Sünden bereue und beklage.
Das tut Gott um seiner Liebe willen.

Df

Damit sie nicht das ewige Leben verlieren.
Die des Antichristen Anhänger waren,
die beharren blind in ihrem Aberglauben.
Die nehmen sich Frauen und ergötzen sich,
und sterben, wo immer sie sind, auf ewiglich.
Also wird der Antichrist zu Schanden werden
und mit ihm alle seine Diener.

**Von den XV schrecklichen Zeichen,
die vor dem Jüngsten Tag geschehen sollen.**

Wenn dies alles geschehen ist,
dann wird Gottes Sohn sein Gericht halten.
Doch bevor sich das begeben wird,
werden fünfzehn Zeichen geschehen.
Am ersten Tag wogen
zugleich die Seen oder Meere auf,
vierzig Klafter über alle Berge.
Das soll wahrhaftig geschehen.
Am nächsten Tag sinkt es auf den Grund,
so daß man es kaum noch sehen kann.
Am dritten Tag schreien alle Fische und Meerwunder
jämmerlich, jegliches in besonderer Weise.
Am vierten Tag der großen Not
schwitzen Laub und Gras rotes Blut.
Am 5. Tag, so habe ich wahrgenommen,
fallen dann alle Bäume nieder.
Am 6. Tag stürzen in sich zusammen
alle Gebäude, groß und klein.
Am 7. Tag allzugleich

Dif

zerspringen und spalten sich alle Felsen und Steine.

Am 8. Tag bebt die ganze Erde
und ebnet Berge und Täler ein.

Am 9. Tag, muß, wer sich verborgen hatte,
in großer Bedrängnis hervorkommen.

Am 10. Tag sterben alle Kreaturen hier
und alles, was jemals Leben hatte.

Und danach, am 11. Tag,
fallen alle Sterne vom Himmel herab.

Am 12. Tag, verschmelzen Himmel und Erde miteinander.

Am 13. Tag erschafft Gott und läßt
einen neuen Himmel und eine Erde werden.

Auf den 14. Tag stehen die Toten zusammen auf
und erheben sich entsetzlich aus den Gräbern.

Am 15. Tag wird Gott Gericht halten
über die Toten und die Lebenden.

Diese schrecklichen und großen Zeichen
sollen allen Menschen die Herzen erschüttern,
wenn sie Gottes Gericht vernehmen.

Es ist wahrhaftig so,
daß Gott nicht ungestraft läßt
alle Bosheit und Missetat.

Auf das wir uns davor fürchten,
und um so weniger Sünden begehen.

Wie groß und wunderbar auch diese Zeichen sind,
so ist es doch eine viel größere Sache,

daß alle Kreatur gleichermaßen
ihren Schöpfer, den Gott des Himmelreichs, fürchten
und vor seinem zornigen Gericht beben.

Das gerade tut der sündige Mensch nicht,

Dif

der verflucht ist zu allen Stunden und immerdar,
so er wider Gott in Sünden liegt
und wohl weiß, daß er der Sünden wegen
Pein und den Verlust des ewigen Lebens erleiden muß.